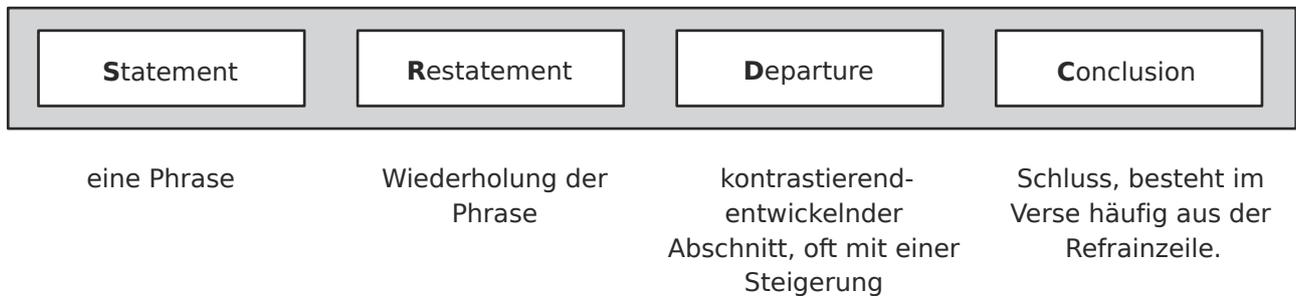


## Das SRDC-Schema

In der Analyse von Pop-/Rockmusik tritt häufig das Problem auf, dass Musik in zu viele kleine Abschnitte untergliedert wird. Oft wird dabei zu wenig darüber nachgedacht, ob es nicht vielleicht sinnvoll wäre, mehrere kleinere Abschnitte zu einem größeren Formteil zusammenzufassen. Ein hilfreiches Modell zum Vermeiden dieses Problems ist das sogenannte SRDC-Schema:

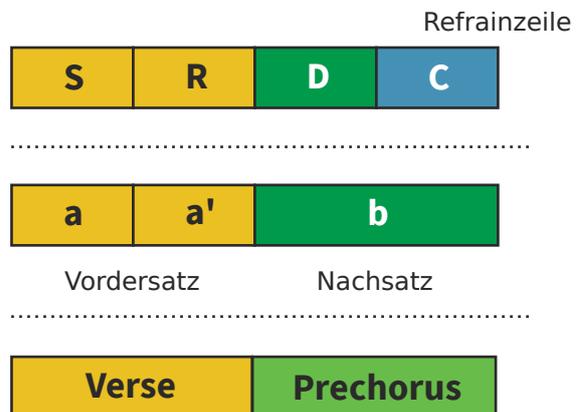


1 Überprüft beim Hören, wie oft sich Abschnitte über das SRDC-Modell beschreiben lassen. Fangt eure Überprüfung mit »Surfin' U.S.A.« von *The Beach Boys* (1963) sowie »Born To Make You Happy« von *Britney Spears* (1999) an und nehmt euch anschließend weitere Pop-/Rocksongs vor, die ihr gut kennt.



## Satz und SRDC-Schema reloaded: Der Prechorus

In der Praxis erweist sich das SRDC-Schema sehr oft als hilfreich, wenn man die Struktur von einzelnen Formteilen im Bereich der Pop- und Rockmusik verstehen möchte. Es ist wichtig, in diesem Zusammenhang zwei Punkte zu beachten:



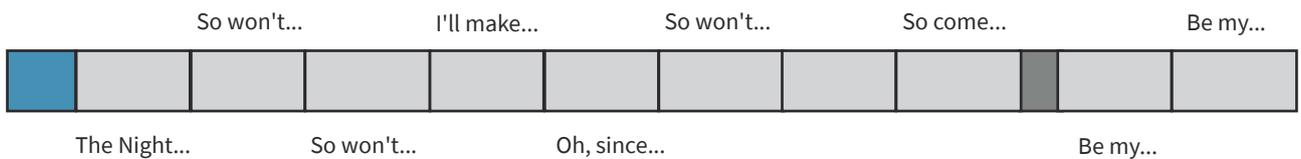
Das SRDC-Schema ist über den Musikforscher Walter Everett bekannt geworden. Er hat zwei wegweisende Bücher über die Band *The Beatles* geschrieben.

- 1) Die Begriffe Satz, SRDC-Sema und **Prechorus** können in der Praxis konkurrieren.
- 2) Das SRDC-Schema lässt sich als Möglichkeit eines abstrakteren Modells auffassen bzw. zu einem Modell erweitern, das weniger dogmatisch ist als das SRDC-Modell.

Der erste Punkt lässt sich über eine Gegenüberstellung der Modelle veranschaulichen. Das SRDC-Modell (Abb. oben) besteht aus Statement und Restatement, also aus einer Phrase und ihrer (variieren) Wiederholung. Der Departure-Teil ist demgegenüber kontrastierend und enthält nicht selten eine Steigerung. Die Conclusion bildet den Schluss der Einheit und kann eine Wiederkehr der Statement-Phrase oder auch etwas Neues sein. Nicht selten erklingt hier im Text eine Refrainzeile.

Lassen Departure und Conclusion keine deutliche Trennung erkennen, gleicht das Modell dem Satz (vergleiche hierzu S. 25). Auch im Satz gibt es eine Phrase (Statement) und eine Phrasenwiederholung (Restatement), die den Vordersatz bilden, dem ein ungeteilter Nachsatz folgt. Da Beschreibungen mithilfe des Satz-Modells in der Populären Musik derzeit unüblich sind, werden in diesem Bereich für entsprechende Phänomene häufig die Begriffe Verse und **Prechorus** verwendet.

Das im Vorangegangenen Gesagte kann dazu führen, dass sich sogar Formanalysen ausgewiesener Musikexperten voneinander unterscheiden, und es lässt sich noch nicht einmal sagen, dass die eine Analyse richtiger wäre als die andere. Die Perspektiven, die den jeweiligen Analysen zugrunde liegen, können beide in sich stimmig sein, nur sind sie an jeweils anderen Momenten der Musik orientiert. Ein Stück, für das es in der Forschung verschiedene Analysen gibt, ist der Song »Be My Baby« (1963) von *The Ronettes*:



95

Der zweite eingangs genannte Punkt betrifft ein Problem des SRDC-Schemas selbst, denn der Conclusion-Teil darf nach gängiger Auffassung (bzw. nach der Auffassung von Walter Everett) eine neue Schlussphrase oder aber auch eine Wiederholung des Anfangs sein. Mit Buchstaben bezeichnet kann das SRDC-Schema also für die Folgen aabc und aaba verwendet werden, was nicht sehr hilfreich ist. Besser wäre es, gleich von einem viergliedrigen Formmodell auszugehen, das alle Kombinationen an Wiederholungen und Neuem zulässt. Für ein solches Modell gibt es rein mathematisch 15 Möglichkeiten, wenn man von der Buchstabenreihenfolge ausgeht und Wiederholungen zulässt:

- |          |           |   |
|----------|-----------|---|
| 1. aaaa  | Beispiel: | »In Trance« von <i>Scorpions</i> (Chorus)                   |
| 2. aaab  | Beispiel: | »I Want It That Way« von <i>Backstreet Boys</i> (Chorus)    |
| 3. aaba  | Beispiel: | »Born To Make You Happy« von <i>Britney Spears</i> (Chorus) |
| 4. aabb  | Beispiel: | »Millionär« von <i>Die Prinzen</i> (Verse)                  |
| 5. aabc  | Beispiel: | »Surfin' U.S.A.« von <i>The Beach Boys</i> (Verse)          |
| 6. abaa  | Beispiel: | *   |
| 7. abab  | Beispiel: | »Zu viel Information« von <i>Annett Louisan</i> (Chorus)    |
| 8. abac  | Beispiel: | »I Want It That Way« von <i>Backstreet Boys</i> (Bridge)    |
| 9. abba  | Beispiel: | »Dancing Queen« von <i>ABBA</i> (Chorus)                    |
| 10. abbb | Beispiel: | »Gänselieschen« von <i>Klaus Renft Combo</i> (Verse)        |
| 11. abbc | Beispiel: | *   |
| 12. abca | Beispiel: | *   |
| 13. abcb | Beispiel: | *   |
| 14. abcc | Beispiel: | *   |
| 15. abcd | Beispiel: | »Back In Black« von <i>AC/DC</i> (Verse)                    |

Wenn ihr für die \*-Fälle ein Beispiel findet, schickt bitte eine Mail an: [kontakt@musikanalyse.net](mailto:kontakt@musikanalyse.net)

1 Höre dir den Song »Be My Baby« von *The Ronettes* (1963) an und lies dabei das oben abgebildete Diagramm mit. Benenne anschließend die Formteile des Diagramms und begründe deine Auffassung. Beziehe dich hierbei wenn möglich ausschließlich auf Ereignisse, die du in der Musik hören kannst.

2 Erstellt in der Klasse eine Statistik: Jede Schülerin und jeder Schüler untersucht bei einem Song, der einen Verse oder einen Chorus hat, die Struktur dieser Formteile. Lassen sich die Formteile über eines der genannten Buchstaben-schemata (aaaa-abcd) angemessen beschreiben? Besprecht eure Ergebnisse und fasst sie in einer Tabelle zusammen.